

Bericht aus dem Rathaus

DIE LINKE.
S C H W E R I N

September 2016

Phantomdebatte um Grundschulneubau

Lange und intensiv wurde die Schulentwicklungsplanung in den Fachausschüssen der Stadtvertretung, in einem eigens dafür gebildeten Beirat mit den Schulleitungen und auch mit dem Stadelternrat diskutiert.

Dabei herrschte Einigkeit darüber, dass der erfreuliche Zuzug junger Familien auch dazu führen muss, die Situationen in den Schulen und Horten zu entspannen. Folgerichtig enthält die Schulentwicklungsplanung auch den Vorschlag für einen Grundschulneubau in der Lagerstraße.

Dieser soll vor allem auch die Heine Schule entlasten, die mittlerweile aus allen Nähten platzt. Die notwendigen Beschlussfassungen zum Nachtragshaushalt wurden bereits vor der Sommerpause auf den Weg gebracht, ein notwendiger Schritt schließlich soll das neue Gebäude zum Schuljahresbeginn 2017/2018 stehen.

Warum die Stadtvertreter Riedel (CDU) und Federau (AfD) nun eine erneute Debatte um den Sinn der neuen Grundschule an sich vom Zaun brachen, dürfte ihr Geheimnis bleiben. Erneut wärmten Sie die alte, längst beerdigte Debatte um die Umwandlung der Volkshochschule in der Schelfstadt in eine Grundschule auf. Zudem orakelten beide, wo denn die Differenz zwischen den Anmeldungen und den tatsächlichen Einschulungen herrühre. Diese gibt es in jedem Jahr, denn Familien ziehen weg, Eltern entscheiden sich für eine Schule in freier Trägerschaft, infolge der Schuluntersuchungen werden Kinder zurückgestellt oder sie besuchen Förderschulen.

Für die Linksfraktion ist klar, Schwerin braucht neue Schulen. Statt mit Phantomdebatten den zügigen Bau und die Inbetriebnahme zu gefährden sollten Verwaltung und Stadtvertretung weiterhin gemeinsam darauf hinarbeiten, die Situation für unsere Kinder zu verbessern.

Archäologisches Landesmuseum gehört nach Schwerin

Das Archäologische Landesmuseum entstand Anfang der 1950er Jahre als Museum für Ur- und Frühgeschichte Schwerin durch Herauslösung der Bestände aus dem Staatlichen Museum Schwerin. Es hatte früher Arbeitsstellen in jedem der drei Nordbezirke der DDR und koordinierte zugleich die gesamte ehrenamtliche Bodendenkmalpflege in diesem Gebiet.

Die Geschichte endete 1992 mit dem Einzug des Landtages ins Schweriner Schloss. Auch heute werden regelmäßig neue kulturhistorisch wertvolle Zeugnisse unserer Landesgeschichte entdeckt.

Damit diese präpariert und für kommende Generationen erhalten werden können, wird auf dem Gelände in der Stel-

ling-Straße für 49 Millionen Euro ein modernes Depot errichtet, das den Kasernenstandort südseitig komplettiert.

Im so genannten Zentraldepot und den dazugehörigen Werkstätten werden Archivalien aus 60 verteilten Standorten künftig zusammen gezogen. Beste Voraussetzungen also, um in Schwerin auch das Archäologische Landesmuseum anzusiedeln.

Beste Chancen eine zusätzliche Attraktion für Einheimische und Touristen, insbesondere aus der Metropolregion Hamburg zu schaffen. Vor diesem Hintergrund ist die Linksfraktion der Meinung, dass es sich lohnt, dafür zu kämpfen, die Entscheidung über den Standort noch einmal zu überdenken.

Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen? Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.die-linke-schwerin.de
Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

Schwerin soll Handyparken ermöglichen

Handyparken ist mittlerweile eine gängige Art des Zahlens von Parkgebühren. Es ermöglicht eine zeitgenaue Abrechnung und macht die Nutzung von Kleingeld überflüssig. Die Abrechnung erfolgt durch eine zu beauftragende Firma. Um einen Parkprozess starten zu können, ruft der Parkplatznutzer entweder beim Betreiber an oder übersendet eine SMS mit der individuellen Kennung des Parkplatzes. Um den Parkprozess zu beenden muss erneut angerufen oder eine SMS geschrieben werden, um sich auszubuchen.

Die Vorteile für den Nutzer liegen auf der Hand. Es erfolgt eine minutengenaue Abrechnung, es entfällt der Weg zum Automaten, um einen Parkschein zu lösen, der Parkende muss sich, je nach System nicht bereits zu Parkbeginn auf eine Parkzeit festlegen und kein Kleingeld mehr vorrätig haben.

Mittlerweile besteht diese Möglichkeit in mehr als 100 Städten bundesweit, darunter Berlin, Celle, Duisburg, Flensburg, Hannover, Lübeck oder Wiesbaden. In Ostdeutschland hat zuletzt die Landeshauptstadt Potsdam beschlossen, das Handyparken künftig zuzulassen. Die Linksfraktion setzt sich dafür ein, diese Möglichkeit auch in Schwerin zu schaffen.

Beratungen zum Doppelhaushalt beginnen

Die Stadtvertretung hat grünes Licht dafür gegeben, erstmals auch in Schwerin einen Doppelhaushalt aufzustellen. Dieser enthält die Einnahmen, Ausgaben und Investitionsvorhaben für die Jahre 2017 und 2018.

Der noch maßgeblich von Angelika Gramkow auf den Weg gebrachte Entwurf enthält für die Landeshauptstadt Schwerin wichtige Vorhaben. So sollen zum Beispiel die Hortneu- bzw. umbauten vollendet werden, eine neue Grundschule mit Sporthalle und Hort am Ziegelsee entstehen, eine zusätzliche Regionalschule in der Weststadt errichtet und die Weinert Schule in der Paulsstadt saniert sowie die Berufliche Schule in Lankow abgerissen und neu gebaut werden. Darüber hinaus sollen die Erschließungen im Industriepark fortgesetzt und zahlreiche Straßen und Gehwege saniert werden.

Kontroverse um Moschee auf dem Dreesch

Was landläufig als Moschee bezeichnet wird, sind in Wahrheit kleine Gebetsräume in einer ehemaligen Kindertagesstätte. Die Landeshauptstadt Schwerin möchte das Gebäude in der Anne Frank Straße gern abreißen und das Quartier mit neuer Bebauung entwickeln, daher muss für die bisherigen Nutzer eine akzeptable Ausweichvariante gefunden werden.

An sich ein völlig normaler Vorgang, der zuletzt beim Abriss der Gebäude in der Leonhard Franck Straße in der Weststadt zum Tragen kam. Dort betraf es den Westclub One und die Guttempler, für die ebenfalls eine Lösung gefunden wurde.

Genauso soll im Fall der Moschee verfahren werden, jedoch gestaltet sich dieser Prozess bislang schwierig. Deshalb hat die Verwaltung auch die Möglichkeit des Einsatzes von Städtebaufördermitteln ins Gespräch gebracht, sofern die dafür notwendigen Bedingungen erfüllt sind.

Die sunnitische Gemeinde gibt es seit vielen Jahren, sie ist in die Stadtteilarbeit ebenso integriert, wie in den interreligiösen Dialog mit den christlichen Kirchen und der jüdischen Gemeinde. Die von der AfD geschürten Ängste sind somit unbegründet.

Zookonzept beschlossen

Immer wieder wurde in den vergangenen Jahren die Zukunft des Schweriner Zoos in Frage gestellt. Mit dem Beschluss zum neuen Zookonzept hat die Stadtvertretung jetzt die Weichen für eine hoffentlich gute und gesicherte Zukunft gestellt.

Bei einem Vor-Ort-Besuch hatte sich die Linksfraktion bereits vor der Sommerpause die Pläne für das von jährlich 200.000 Gästen besuchte Kleinod am Schweriner See erläutern lassen. Neuer Eingangsbereich, neue Löwenanlage, verbesserte Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen, Konzentration auf die Präsentation gefährdeter Arten – die Liste der Vorhaben ist lang und ebenso ambitioniert.

Mit Dr. Schikora hat der Schweriner Zoo jedoch einen fähigen Mann an der Spitze, der diesen Weg erfolgreich bestreiten und dabei auf die Unterstützung der Linksfraktion zählen kann.